



Im Zusammenhang mit der Aufnahme der Gemeinde Hanau als Vollmitglied in die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen Hanaus im Februar dieses Jahres äußerte der Vorsitzende, Herr Pfarrer Telder (Wallonisch-Niederländische Kirche Hanau), den Wunsch auf eine segensreiche Zusammenarbeit. Diesem Wunsch entsprechend fand das alljährliche Frühjahrs-treffen der Delegierten der 16 Mitgliedskirchen in der Neuapostolischen Kirche Hanau statt.

In diesem Treffen werden regelmäßig die geplanten Aktivitäten für das Jahr hinsichtlich Inhalt, Veranstaltungsort und -zeit festgelegt. Unter anderem wurde auch die jährlich stattfindende ökumenische Adventsandacht geplant. Konkret fand diese nun am Mittwoch, 04.12.2024 um 19.00 Uhr in der Neuapostolischen Kirche statt. Aus diesem Anlass war auch der Chopr der Gemeinde und ein Teil der Gemeindemitglieder anwesend.

Der Gemeindevorsteher Hirte Dieter Emmerich eröffnete die Andacht mit einem Gebet und einer Begrüßungsansprache, in der er auf die ökumenische Verbundenheit hinwies und seinen Dank aussprach, dass die Neuapostolischen Kirche gastgebende Gemeinde sein durfte. Weiter charakterisierte er die Adventszeit als Zeit der inneren Einkehr und des sich Bewusstmachens der Gnade Gottes, dass er seinen Sohn zur Erlösung als Mensch auf die Erde gab. Dafür wollen wir unsere Herzenstüren aufmachen und auch davon berichten, was auch das Motto der Andacht war: „Macht hoch die Tür, die Tor‘ macht weit!“

Andachten folgen – ähnlich einem Gottesdienst – auch einem liturgischen Ablauf.

Nach dem gemeinsam gesungenen Lied „Advent ist es heut ...“ wurden von Pfarrern zweier Mitgliedsgemeinden Lesungen aus Psalm 24, Verse 1-10 und 1. Korinther, Kapitel 9, Verse 19-23 vorgetragen.

Der stattliche Chor trug im Verlauf der Andacht den Canon „Dona nobis pacem“ und drei weitere Stücke aus der Chormappe der Neuapostolischen Kirche vor.

Pfarrer Telder hielt die Predigt und verwandte dazu die Bibelstelle aus Matthäus, Kapitel 2, die Verse 1-8. Seine Kernbotschaft war, dass Menschen sich damals auf Jesus zu bewegten. Die Weisen aus dem Morgenland, Maria und Josef, die Hirten auf dem Feld nach Erhalt der Bot-

schaft. Und auch im weiteren Verlauf blieb das so. Die Frauen an Ostern, um den Leichnam zu salben, die Jünger, um die Grabstätte aufzusuchen und selbst die Emmaus-Jünger gingen nach ihrer gewonnenen Erkenntnis, dass ihnen Jesus begegnet war, wieder zurück in die Gemeinschaft der Jünger.

Er stellte die Frage, ob Kirche heute auch noch in Bewegung auf Jesus zu ist! Es gab im Verlauf der Kirchengeschichte viele Konzile und Synoden, in denen darum gerungen wurde, die Botschaft Jesu zu erhalten. Wieso sehen wir aber aktuell stark rückläufige Mitgliederzahlen in allen Kirchen? Das hat, so seine Aussage, nichts mit einem demografischen Trend zu tun, sondern weil wir, die Mitglieder aller christlichen Kirchen **nicht mehr in Bewegung sind!** Wir schweigen und leben unseren Glauben nach innen gerichtet. Die Botschaft dieser Andacht ist: Mache deine Herzenstür auf und verkünde die Liebesbotschaft Jesu. Und mache deine Haustür auf, im Sinne von gelebter Nächstenliebe. Gleichzeitig warb er auch für das Wirken in der Gemeinschaft der ACK-Gemeinden als prädestinierte Plattform, um der Botschaft Jesu in der Öffentlichkeit ein Gesicht zu geben.

Der Ansprache folgten vier Fürbitten, die von vier Vertretern weiterer ACK-Gemeinden vorgetragen wurden.

Der Vorsteher der Neuapostolischen Kirche Hanau beendete die Andacht mit dem gemeinsam gesprochenen „Unser Vater ...“ und einem Schlussgebet mit Segen.

Alle Anwesenden sangen zum Schluss das Lied „Macht hoch die Tür, die Tor‘ macht weit ...“ mit Orgelbegleitung. Das Auseinandergehen war geprägt von vielen, persönlichen Gesprächen.

8. Dezember 2024

Text: [Heinz Walter](#)

Fotos: [Angela Petersen](#)

